



Schwaketenbad

Brand und Neuplanung

Inhalt

Der Brand: Wenn das Unfassbare eintrifft	S. 4
Erste Maßnahmen	S. 6
Prüfen von zwei Varianten	S. 8
Planungswettbewerb und Preisgericht	S. 10
Der Siegerentwurf	S. 12
Außenansicht neues Schwaketenbad	S. 14
Grundriss neues Schwaketenbad	S. 16
Geplante Attraktionen und nächste Schritte	S. 18
Energieeffizienz	S. 19
Spatenstich durch die Bürger	S. 22
Der Neubau schreitet voran	S. 24
Verzögerungen und Fortschritte	S. 26
Der Bau ist fertig	S. 28
Chronologischer Ablauf	S. 32

Vorwort

Liebe Konstanzerinnen und Konstanzer, sehr verehrte Leserinnen und Leser,

am 4. Juli 2015 hat eine Nachricht alle Bewohner der Stadt und der Region in Fassungslosigkeit versetzt: Das Schwaketenbad brennt. Als am Abend dieses schwülen Sommertags die traurige Gewissheit feststand, dass das Bad nunmehr Geschichte war, war die „Traurigkeit“ in der Stadt nahezu mit Händen greifbar. Bei all denjenigen, die vor Jahrzehnten als Kinder im Schwaketenbad das Schwimmen lernten, ebenso wie bei den Sportvereinen, Schülern, Studenten und Angestellten des Bads.

Doch diese Traurigkeit wich schnell der Entschlossenheit: Kurz nach

dem Brand stand für die Bädergesellschaft und die Stadt Konstanz fest, dass es ein neues Schwaketenbad geben wird. So, wie ein Nutzer auf Facebook zutreffend kommentierte: „Wo Altes geht kommt Neues“.

Konstanz begriff den Brand als Chance, ein neues Bad zu bauen, das der Bevölkerungsentwicklung Rechnung trägt. Und als Chance, verschiedenste Interessensgruppen an einen Tisch zu bringen, um ein Konzept zu entwickeln, das auf die Bedürfnisse der Konstanzer eingeht. Dieser Prozess war intensiv, viele Menschen waren an ihm beteiligt und haben ihre Ideen eingebracht

Herausgekommen ist die Vision eines modernen und für alle Altersgruppen attraktiven Schwaketenbads, welche dann schließlich auch in die Realität umgesetzt wurde. Die Eröffnung des neuen Bads, das am selben Standort wiedererrichtet wurde, erfolgte am 1. April 2022. Wir sind froh, das Schwaketenbad wieder zu haben.

In dieser Chronik haben wir den Weg vom Tag des Brandes bis zur Eröffnung zusammengefasst als ein Teil der Stadtgeschichte. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst,



Uli Burchardt
Oberbürgermeister



Dr. Andreas Osner
Bürgermeister



Robert Grammelspacher
Geschäftsführer Bädergesellschaft
Konstanz



Dr. Norbert Reuter
Geschäftsführer Bädergesellschaft
Konstanz und Stadtwerke Konstanz

Der Brand: Wenn das Unfassbare eintritt

Das Schwaketenbad ist am 4. Juli 2015 komplett abgebrannt. Der Brand brach an einem Samstagmorgen am Dach oberhalb der Sprunganlage aus. Als das Feuer gemeldet wurde, entschlossen sich die Mitarbeiter sofort, das Bad zu räumen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Das galt für die Gäste, aber auch die Mitarbeiter und die Rettungskräfte. Es war ein sehr heißer Tag, so dass alle Beteiligten voll gefordert waren.

Das Team betreute die rund 70 Badegäste und unterstützte die Rettungskräfte von Feuerwehr und Sanitätern. Roland Lohr, der Leiter des Bades, musste sich mit vielen technischen Fragen befassen, um den Einsatzkräften bei der Bekämpfung des Brandherdes im 1981 eröffneten Bad zu helfen. Robert Grammelspacher, Geschäftsführer der Bädergesellschaft Konstanz (BKG), war voll des Lobes für das Verhalten seiner Mitarbeiter nach Ausbrechen des Brandes: „Sie haben sehr umsichtig und professionell gehandelt und sich sofort um die Badegäste gekümmert. Wir sind auch sehr froh, dass es keine größeren Verletzungen gegeben hat.“

Für die Bädergesellschaft und die Stadtwerke Konstanz war das Krisenmanagement während des Brandes und in den Monaten danach eine große Herausforderung. Die Krisenkommu-

nikation griff innerhalb der ersten zwei Stunden nach Ausbruch des Brandes. Die Pressestelle der Stadtwerke stimmte die gesamte Kommunikation von der ersten Minute an mit der Social-Media-Bereitschaft ab. So wurde die Öffentlichkeit stets umgehend informiert. Zügig wurde eine erste Pressemeldung versandt.

Als die Mitteilung von den Medien zitiert wurde, gingen alle noch davon aus, dass der Brand unter Kontrolle ist. Es gab schon erste Einschätzungen, dass nach den Aufräum- und Reparaturarbeiten das beliebte Schwaketenbad in einigen Wochen wieder öffnen könne. Als die Feuerwehr am späten Nachmittag die letzten Glutnester bekämpfte, geschah jedoch das Unfassbare: Das Feuer flammte wieder auf, eine wahre Feuerwalze fraß sich durch das Dach, das Bad brannte komplett ab. In einer zweiten Pressemitteilung am frühen Abend wurde der Vollbrand thematisiert.

Als Robert Grammelspacher ein erstes Fazit zog, galt sein Dank allen Beteiligten für ihren aufopferungsvollen, langen Einsatz: den Feuerwehren aus Konstanz, Kreuzlingen, Singen, Radolfzell, Allensbach und Reichenau, dem THW, den Maltesern, dem Rettungsdienst des DRK, den beteiligten Behörden, der Polizei und dem PTSV. Alle Beteiligten wurden zum

Dank im August auch zu einem Helferfest eingeladen.

Schnell zeigte sich, wie sehr die Konstanzer an „ihrem“ Schwaketenbad hingen. Das Echo in der Öffentlichkeit war immens. Die Social-Media-Beiträge waren sehr gefragt. Der Link auf die

Pressemitteilung „Sofortmaßnahmen nach Brand des Schwaketenbads“ wurde in den ersten Stunden nach Erscheinen 1.955 mal angeklickt, davon 1.795 mal via Facebook. Dort erreichte der Beitrag organisch 13.312 Personen.



Erste Maßnahmen

Reorganisation des Schwimmbetriebs

Der Wegfall des Schwaketenbads stellte die Bädergesellschaft vor eine schwierige Herausforderung. Denn diese neue Situation bedeutete auch, dass mit einem Schlag Trainingsmöglichkeiten für Vereine, die Universität und Schulen wegfielen. Ganz zu schweigen von denjenigen Gästen, die das Schwaketenbad zum Frühschwimmen und zum sportlichen Bahnen-schwimmen nutzten. Und auch Schwimmkurse konnten vorerst nicht mehr stattfinden. In einer Stadt wie Konstanz eine nicht hinzunehmende Lage.

Längere Öffnungszeiten im Therme-Freibad

Deshalb war es für die Mitarbeiter der Konstanzer Bäder eine der drängendsten Aufgaben, kurzfristig Abhilfe zu schaffen. Bereits zwei Tage nach dem Brand, am 6. Juli, verkündete die Bädergesellschaft, dass als Sofortmaßnahme die Öffnungszeiten des Freibads der Bodensee-Therme Konstanz mit Fokus auf dem 50-Meter-Becken verlängert würden, was insbesondere die Frühschwimmer freute. Um auch Kleinstkindern weiter das Baden zu ermöglichen, wurde außerdem die Beschränkung des Mindestalters im Thermalinnen- und Außenbecken aufgehoben.

Die Renaissance des Hallenbads am Seerhein

Eine wichtige Rolle nahm auch das wenige Jahre zuvor für die Öffentlichkeit geschlossene Hallenbad am Seerhein ein. Dieses wurde dato nur noch von Schulen und Vereinen genutzt, konnte dadurch aber umso schneller wieder für eine intensivere Nutzung vorbereitet werden. Innerhalb weniger Wochen schufen die Mitarbeiter dadurch zusätzliche Kapazitäten für Vereine wie auch die Öffentlichkeit. In der Folge zog noch mehr Leben in das Hallenbad ein, wo auch Schwimmkurse, Spielnachmittage für Kinder, Aqua-Jogging und Aqua-Fitnesskurse stattfinden – ein zweiter Frühling für das 1937 eröffnete Bad.

Eine Traglufthalle für die Therme

Dass der Bedarf nach weiteren Kapazitäten während der Herbst- und Wintermonate wachsen würde, wenn das Rheinstrandbad und die Strandbäder als Alternativen wegfallen, war ein Problem, für das eine neue Lösung gefunden werden musste. Diese bestand in der Anschaffung einer Traglufthalle, die über dem 50-Meter-Becken der Therme zwischen Oktober und März einen Platz gefunden hat. „Uns war sofort klar, dass wir unbedingt für provisorischen Ersatz sorgen müssen. Da die umliegenden Schwimmbäder zu wenig Kapazität haben, kamen wir schnell auf die Lösung mit der Traglufthalle“, kommentierte BGK-Geschäftsführer Robert Grammelspacher damals die Situation. Unter der Konstruktion geben sich seitdem Sportler ein Stelldichein.



Prüfen von zwei Varianten

Konzepte für das neue Schwaketenbad

Bereits wenige Tage nach dem Brand war klar, dass das Schwaketenbad neu gebaut wird. Bevor die Neukonzeption aber begonnen werden konnte, galt es zunächst, zentrale Fragen zu klären: Zum Beispiel, in welcher Dimension und Ausstattung das neue Bad idealerweise entstehen soll oder unter welchen Bedingungen es möglichst wirtschaftlich betrieben werden könne. Um fundierte Antworten zu finden, wurde ein Gutachten bei einer Unternehmensberatung in Auftrag gegeben, die wichtige Grundlagen ermitteln sollte. Dies gelang in mehreren Schritten.

Analysen und Prognosen

Am Anfang stand eine Trend- und Marktanalyse, mit deren Hilfe eine Besuchsprognose für das neue Schwaketenbad erstellt werden konnte. Eine Konzeptprüfung folgte, um ein perspektivisches, realistisches und strategisch sinnvolles Angebotskonzept zu entwerfen. Und eine Wirtschaftlichkeitsprognose, um das unternehmerische Risiko zu beurteilen, schloss die Untersuchung ab. Später kristallisierte sich heraus, dass die noch vorhandene Bausubstanz mit Untergeschoss und Becken aus wirtschaftlichen Gründen nicht in die weitere Planung einbezogen werden konnte.

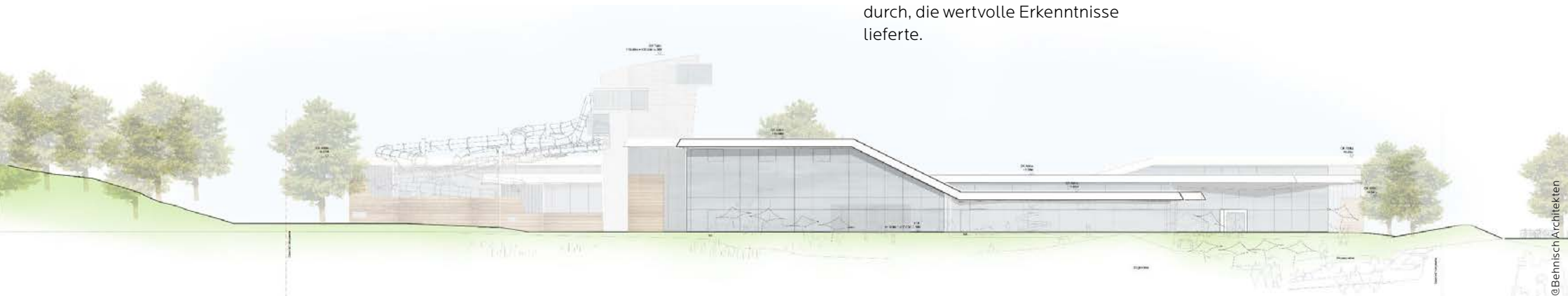
Interessensgruppen wurden frühzeitig eingebunden

Ein sehr wichtiger Aspekt war, dabei frühzeitig die Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche verschiedenster lokaler Anspruchsgruppen einzubinden. Daher suchten Bädergesellschaft und Stadt Konstanz das persönliche Gespräch mit den Konstanzer Schulan, Vereinen (SK Sparta, TV Konstanz, Badischer Schwimm-Verband, DLRG Konstanz und Dettingen, ASC Konstanz), der Universität sowie dem Förderverein „Wiederaufbau Schwaketenbad“, die ihrerseits bei vielen Treffen und einem intensiven Dialog verschiedenste Erwartungen einbrachten. Vereine und Uni legten in einer vereinsübergreifenden Argumentation den künftigen Bedarf an Schwimmflächen dar. Der Förderverein führte auf Facebook und bei den Besuchern des Konstanzer Kinderfestes am 12. September 2015 eine Umfrage durch, die wertvolle Erkenntnisse lieferte.

Am Ende standen zwei grundsätzliche Neubau-Varianten zur Auswahl:

- **Variante 1:** Die bisherige Dimension des Schwaketenbads, inklusive des geplanten neuen Kursbeckens, der geplanten Gastronomieerweiterung und der zusätzlichen Großwasserrutsche.
- **Variante 2:** Die bisherige Dimension plus ein zusätzliches 25-Meter-Becken mit sechs Bahnen, inklusive des geplanten neuen Kursbeckens, der geplanten Gastronomieerweiterung und der zusätzlichen Großwasserrutsche.

Am 29. September 2016 fasste der Gemeinderat den Projektbeschluss für die zweite Variante mit einem zusätzlichen 25-Meter-Becken. Denn mit diesem könnten Öffentlichkeit und Vereine oder Uni parallel trainieren.



Planungswettbewerb und Preisgericht

Viele Pläne, tolle Ideen: Planungswettbewerb und Preisgericht

Wie soll das neue Schwaketenbad aussehen? Eine Frage, die wohl viele Konstanzer Bürgerinnen und Bürger beschäftigt haben dürfte. Hier setzte die Bädergesellschaft auf einen Planungswettbewerb, der europaweit ausgeschrieben wurde. Elf Architekturbüros hatten sich schließlich für die Teilnahme qualifiziert und ihre Wettbewerbsarbeiten für das neue Bad eingereicht.

Das Preisgericht vergab am 18. Juli 2016 zwei zweite Preise und einen Ankauf. Die beiden zweiten Preise gingen an das Büro Behnisch Architekten aus Stuttgart und an das Büro pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten und Ingenieure aus Braunschweig. Ein Entwurf von 4a Architekten aus Stuttgart wurde angekauft. Im Anschluss hatten die

Verfasser der beiden prämierten Entwürfe einige Wochen Zeit, Ihre Arbeiten anhand der Vorgaben des Preisgerichts zu überarbeiten. Das Preisgericht setzte sich aus Architekten, Vertretern der Stadt Konstanz, der Bädergesellschaft Konstanz, der Stadtwerke Konstanz und weiteren Fachleuten zusammen. Die breite Besetzung des Gerichts unterstrich noch einmal die Bedeutung des Schwaketenbads für die Stadt Konstanz.

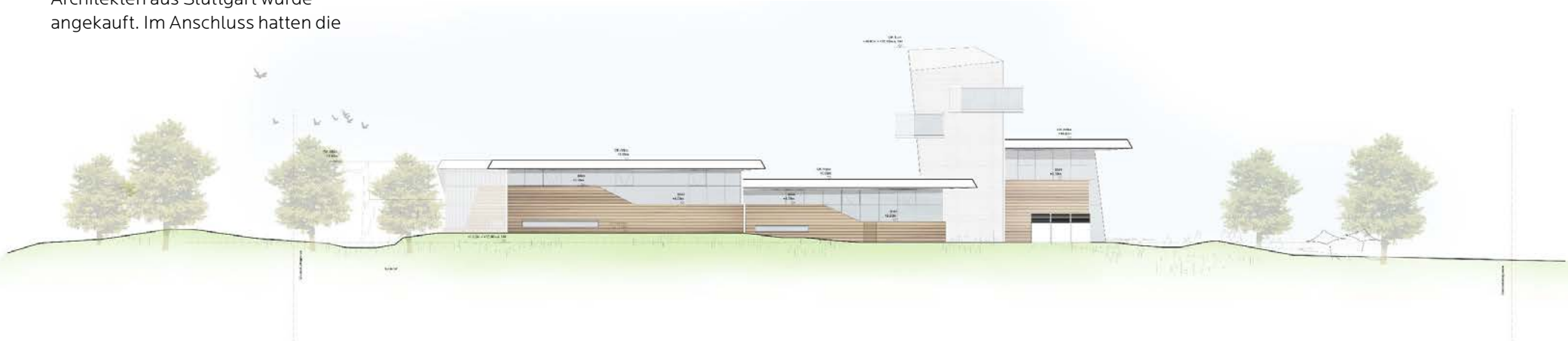
Am 10. August 2016 entschied das Preisgericht einstimmig, wie das neue Schwaketenbad aussehen wird: Ausgewählt wurde das Büro Behnisch Architekten aus Stuttgart mit seinem überarbeiteten Entwurf.

Das Preisgericht

Die Fachpreisrichter waren Karl Langensteiner-Schönborn, Baubürgermeister der Stadt Konstanz, Professor Jörg Aldinger, Professorin Stefanie Eberding, Professorin Christina Jeschke, Marion Klose, Leiterin Amt für Stadtplanung und Umwelt der Stadt Konstanz, und Arnold Wild, Leiter Bau und Immobilien der Stadtwerke Konstanz.

Die Sachpreisrichter waren Dr. Andreas Osner, 1. Bürgermeister der Stadt Konstanz und Vorsitzender des Bäderbeirats, Robert Grammelspacher und Dr. Norbert Reuter, die Geschäftsführer der Bädergesellschaft Konstanz, und Frank Schädler,

Leiter des Konstanzer Sportamts. Außerdem gehörten Vertreter der kommunalpolitischen Fraktionen des Gemeinderats, der Behindertenbeauftragte der Stadt Konstanz, Stephan Grumbt, Stadtseniorenrats Volker Lerch und Magnus Fleischmann als Vertreter der Konstanzer Jugend dem Gremium an. Als Vertreterin der Konstanzer Vereine gehörte die Vorsitzende des Schwimmsportvereins Sparta Konstanz e.V., Ursula Klaußner, dem Gremium an. Den Vorsitz des Preisgerichts übernahm Professor Jörg Aldinger, der auch Vorsitzender des Gestaltungsbeirats der Stadt Konstanz ist.



Der Siegerentwurf

Das neue Schwaketenbad – transparent und kurze Wege

Das Büro Behnisch Architekten hat für das Schwaketenbad einen Entwurf kreiert, der das Bad harmonisch in die landschaftliche Umgebung einbettet und den Gesamteindruck einer lebendigen, transparenten und offenen Badelandschaft erzielt. Das neue Hallenbad wird mit der eindeutigen Ausrichtung als Sport- und Familienbad konzipiert.

Neues und Bewährtes

Dazu zählen beispielsweise erweiterte Wasserflächen und mehr Wasserattraktionen sowie die Möglichkeit eines noch besseren Angebots für qualitätsvolle Gastronomie. Außerdem ermöglichen die verschiedenen Bereiche des Bades einen Parallelbetrieb. Bei der Anordnung der Becken achteten die Architekten etwa darauf, dass das zweite 25-Meter-Becken durch eine Innenfassade von der restlichen Badehalle abgetrennt werden kann. Bewährtes wie der einstige Grundriss der Sammelumkleiden wird sich in ähnlicher Form im neuen Bad wiederfinden.

Kurze Wege, transparente Fassade

Kurze Wege wie vom bestehenden Parkplatz im Süden und eine gute Erreichbarkeit des Haupteingangs machen das Bad für die Gäste noch nutzerfreundlicher. Die Gastronomie wird sowohl für Badegäste als auch Nicht-Badegäste zugänglich sein, da sie in mehrere Bereiche aufgeteilt ist: Badegäste werden im Inneren des Bades Zugang zu einem Selbstbedienungs-Bereich haben, zudem ein Freisitz auf der Liegewiese des Bades gehört. Für jedermann zugänglich sein werden das Restaurant und ein Freisitzbereich auf dem Vorplatz.

Badehalle im Grünen

Die Fassade des Bades wird transparent und offen, so dass der Eindruck einer Badehalle im Grünen entsteht, die von Natur und Bäumen umgeben ist. Es scheint, als würde das Bad von einem gläsernen, leichten, nahezu nicht wahrnehmbaren Vorhang umschlossen.

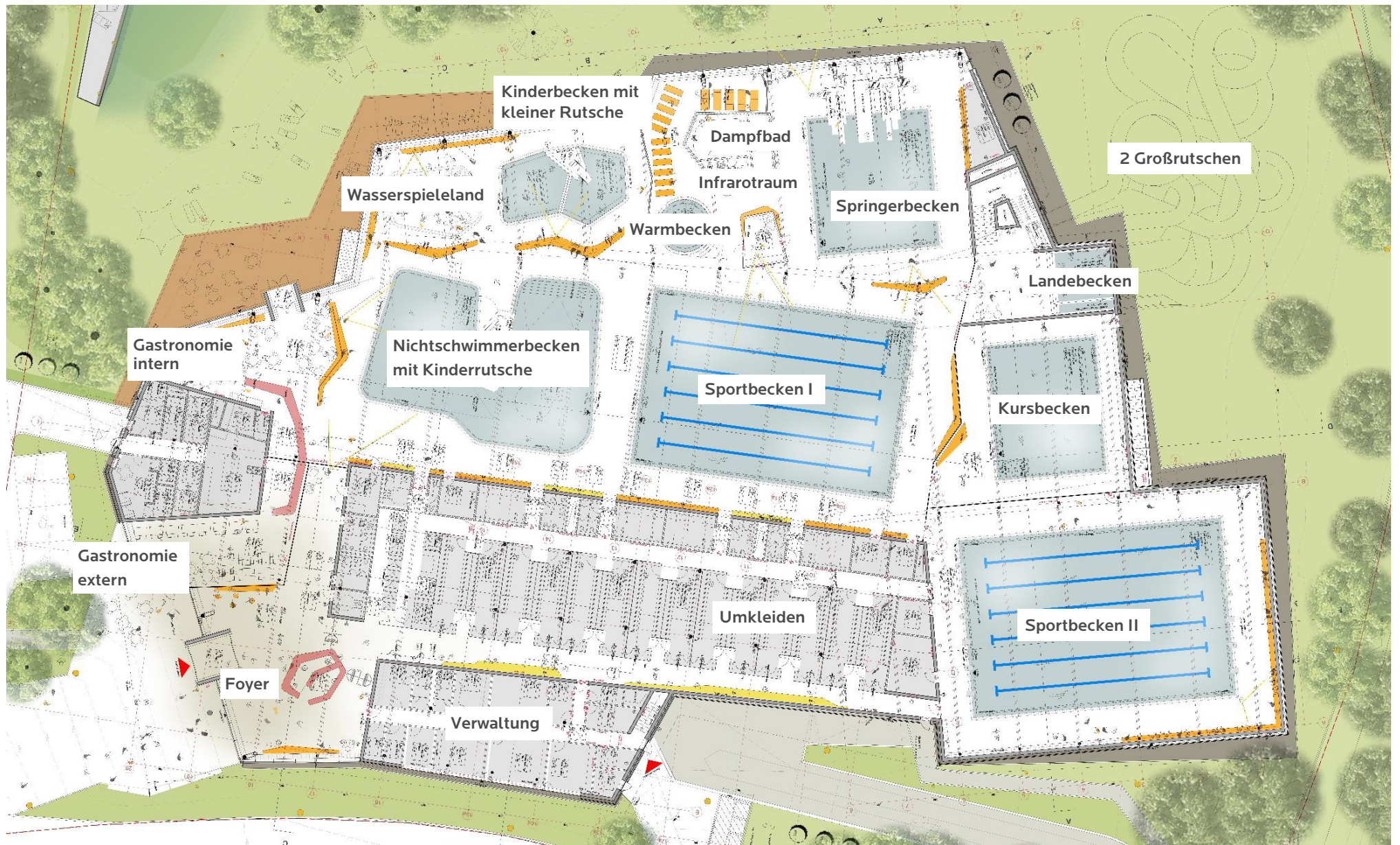
Durch diese Gestaltung sollen die Gäste einen schönen Ort mit einer faszinierenden Badelandschaft erleben, der die Sinne nachhaltig anregt und belebt.



Außenansicht neues Schwaketenbad



Grundriss neues Schwaketenbad



Geplante Attraktionen und nächste Schritte

Für Familien, Sportler und Jugendliche – das hält das neue Schwaketenbad bereit

Das Schwaketenbad war früher ein Ort, an dem Einheimische und Gäste von außerhalb zusammengekommen sind und an dem Erholung und Sport, aber auch der Spaß und Freiraum für Kinder und Jugendliche einen festen Platz hatten. In dieser Tradition wird auch der Neubau auf alle Interessen Rücksicht nehmen. Folgende Ausstattung ist für das Bad vorgesehen:

Becken

- Zwei 25-Meter-Becken mit je sechs Bahnen
- Springerbecken mit drei Sprungtürmen (1- und 3-Meter-Brett sowie 1-, 3- und 5-Meter-Plattform)
- Kinderplanschbecken mit zwei unterschiedlichen Ebenen (45 cm und 30 cm Tiefe) und Kleinkinderutsche
- Kursbecken mit Hubboden
- Nichtschwimmerbecken

Erholung

- Ruhebereiche mit Ruheliegen
- Dampfsauna

Wasserattraktionen

- Großwasserrutsche
- Großwasserrutsche mit Rutschreifen

Umkleidebereiche

- 520 Spinde (40x30 cm), aufgeteilt auf sieben Sammelumkleiden
- Einzelumkleiden
- Wickelkabinen
- Lehrerumkleiden
- barrierefreie Umkleiden mit Liegen

Gastronomie

- Restaurant (auch für Nicht-Badegäste)
- Außenterrasse mit Freisitzbereich (auch für Nicht-Badegäste)
- Selbstbedienungsbereich im Bad
- Freisitz im Außenbereich des Bads

Energieeffizienz

Nachhaltig und effizient: Das Energiekonzept des Schwaketenbads

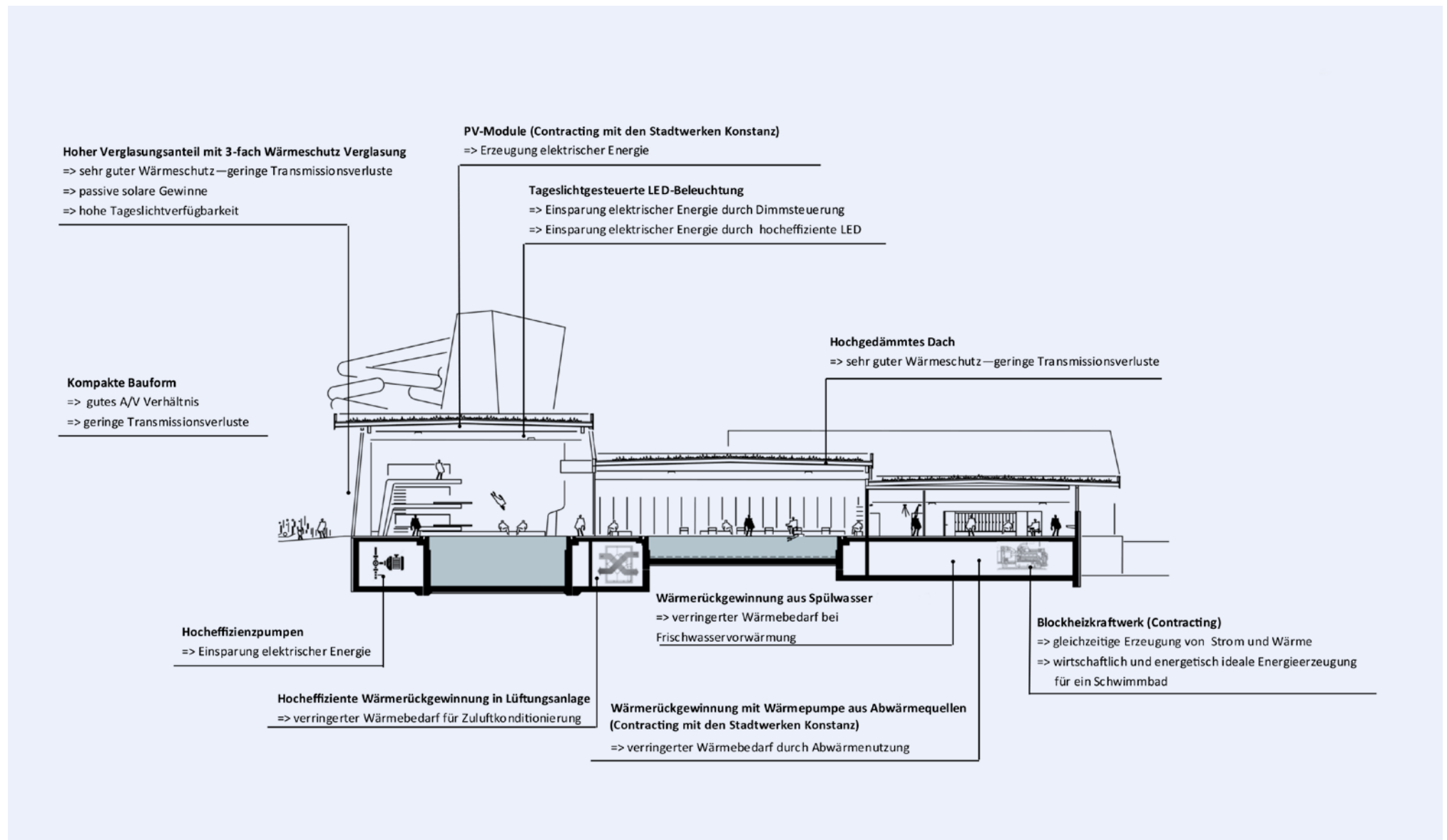
Ein wichtiges Ziel des Neubaus ist es, das Gebäude und seine Energieversorgung so nachhaltig zu gestalten wie möglich. Aus diesem Grund berücksichtigte der architektonische Entwurf bereits mehrere Aspekte dieses Themas. Der Wärmeverlust der Gebäudehülle wird beispielsweise auf ein Minimum reduziert werden, indem das Verhältnis von Fassade zum Raumvolumen optimiert wird. Die so verringerten Hüllflächen selbst reduzieren durch ihre Dämmung im Dach und in der Fassade wiederum die Wärmeverluste. Die transparenten Fassaden werden in Dreifach-Verglasungen mit energetisch optimierten Rahmenkonstruktionen ausgeführt, was Kaltluftabfall und Kondensation im Winter an den Fassaden entgegenwirkt.

Indem transparente Fassaden und Oberlichter so viel Sonneneinstrahlung wie möglich einfangen, benötigt das Gebäude außerdem wenig Heizenergie. Und im Sommer schützen Dachüberstände die Räume vor Überhitzung.

Energieerzeugung mit Stadtwerke-Expertise

Die Energieversorgung des Schwaketenbads wird möglichst effizient und wirtschaftlich sein. So werden Photovoltaik-Module der Stadtwerke Konstanz zum Einsatz kommen, die auf dem Dach installiert werden. Bei der Wärmeversorgung sind die Ziele ehrgeizig: 80 Prozent der Wärme werden über zwei Blockheizkraftwerke (BHKWs) sowie aus der Abwärme des Bads und des Duschwassers gewonnen werden. Die Spitzenlast an Wärmebedarf (etwa 20 Prozent) hingegen wird im Schwaketenbad von zwei Gaskesseln abgedeckt. Bei allen Energieerzeugungsanlagen kann die Bädergesellschaft auf die Expertise der Stadtwerke Konstanz zurückgreifen. Das Schwaketenbad bekommt eine moderne Gebäudeleittechnik, mit der Energieverbräuche erfasst und analysiert werden, um so die Steuerung zu optimieren.

Energiekonzept



Spatenstich durch die Bürgerinnen und Bürger

Viele Bürgerinnen und Bürger aus Konstanz und der Nachbarschaft haben am 1. Dezember 2017 angepackt beim Spatenstich für das neue Schwaketenbad:

Viele hatten ihren Spaten mitgebracht, um symbolisch den Bau zu starten. Oberbürgermeister Uli Burchardt rief dabei noch einmal den Brand im Juli 2015 und seine Folgen in Erinnerung.

„Das war ein trauriger Moment für Konstanz. Es hingen viele Erinnerungen an dem Bad, das wurde immer wieder deutlich in den vergangenen Monaten.“ Vereine, Schulen und die Hochschulen mussten sich mit

geringeren Wasserflächen und neuen Nutzungszeiten arrangieren. BCK-Geschäftsführer Robert Grammelspacher dankte ihnen allen für das große Verständnis für die besondere Situation bis zur Eröffnung des neuen Bades. Er freute sich über die große Beteiligung am Spatenstich: „Das Schwaketenbad ist eine der bedeutendsten öffentlichen Einrichtungen in Konstanz. Wir haben alle Bürger eingeladen, um dies mit einem gemeinsamen Spatenstich zu dokumentieren.“

Der Musikverein Wollmatingen spielte zur Unterhaltung. Alle Gäste waren zum Austausch im gemütlichen Rahmen eingeladen.



Der Neubau schreitet voran

Obwohl der Bau beständig voranschreitet, musste die Eröffnung des neuen Sport- und Familienbads auf den Herbst 2020 verlegt werden. Der ursprüngliche Terminplan des Projektbeschlusses sah noch eine Betriebsaufnahme Ende 2019 vor. Die Verzögerungen sind im Wesentlichen durch beauftragte Unternehmen verschuldet, die insbesondere in den ersten Monaten nicht die geschuldeten Leistungen erbracht hatte. Als öffentlicher Auftraggeber müssen wir Vergabe- und Vertragsrichtlinien streng beachten. Bei einer Großbaustelle in Zeiten der Bauhochkonjunktur

könnte sich auch daraus Verzögerungen ergeben.“, kommentiert Gramelspacher das Geschehen. Mit der Qualität der Arbeiten ist die BGK sehr zufrieden. „Der Rohbau erfüllt alle Erwartungen.“

Die Baukosten steigen während des Baus mit einem Nachtrag aus dem Sommer 2018 auf eine Höhe von 32,8 Millionen Euro. Ursprünglich waren Kosten in Höhe von rund 28,8 Millionen Euro geplant. Die Mehrkosten entsprechen der Entwicklung des amtlichen Baupreisindex für gewerbliche Bauten in Baden-Württemberg:

Die Steigerung beträgt seit September 2016 11,5 Prozent. Damals wurde der Planungsbeschluss für den Bau des Schwaketenbads gefasst. Die Mehrkosten im Bereich der Investitionen werden jedoch durch günstigere Finanzierungskonditionen sowie noch absehbare Versicherungsleistungen kompensiert.

Am 7. Juni 2019 war der Rohbau fertiggestellt und das Richtfest fand statt. Nach dem Richtspruch waren die vielen Gäste zu einem Imbiss und Getränken eingeladen. „Uns ist es wichtig, dieses Ereignis mit den

Bürgern der Stadt zu feiern. Schließlich soll es ihr Bad werden. Wir werden auch die kommenden Monate alles Erforderliche vorantreiben, um dieses komplexe Bauvorhaben in einem Jahr erfolgreich fertig zu stellen“, sagte BGK-Geschäftsführer Dr. Norbert Reuter. „Ich will ein Dankeschön sagen an alle, die sich für die Wiederherstellung des Bades engagiert haben. Für Vertrauen und Verständnis bei Vereinen, bei Schulen, bei Nutzern und bei Hochschulen. Ganz Konstanz freut sich auf das neue Schwaketenbad!“, so Oberbürgermeister Uli Burchardt.



Verzögerungen und Fortschritte



Ein Bauvorhaben von der Dimension des neuen Schwabtenbads ist für Bauherrn wie auch die ausführenden Firmen eine enorme Koordinationsaufgabe.

Schließlich müssen die verschiedenen Gewerke, die zum Teil voneinander abhängig sind, aufeinander abgestimmt werden. Dies wurde zur großen Herausforderung im Jahr 2020. Hier wurden viele Fortschritte erzielt: Die Schwimmbecken wurden fertiggestellt, ebenso konnte das Dach geschlossen werden, was ein wichtiger Meilenstein im Bauprozess war.

Allerdings kam es beim Fassadenbau zu gravierenden Problemen, was den Baufortschritt stark beeinträchtigte. Nach verschiedenen Lösungsversuchen musste schließlich im Sommer das Gewerk des Fassadenbaus neu ausgeschrieben werden. Dadurch verzögerte sich auch das Eröffnungsdatum weiter.

Auch die Kosten für den Neubau des Schwabtenbads stiegen nochmals auf nunmehr rund 42 Millionen Euro. Dies war neben den Komplikationen am Bau auch dem Umstand geschuldet, dass die Baupreise massiv gestiegen waren.

Das Jahr 2020 war auch das erste Jahr der COVID 19-Pandemie. Überall auf der Baustelle mussten unter anderem besondere Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Glücklicherweise hatte die Pandemie keinen starken Einfluss auf die Baustelle.



Der Bau ist fertig

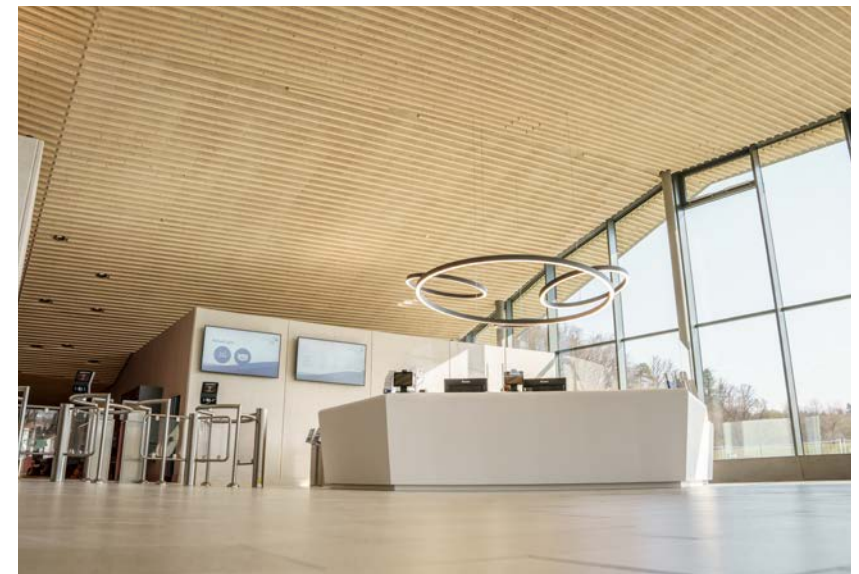
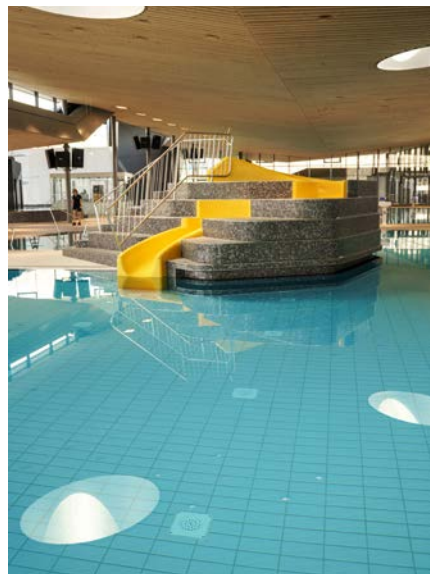
Im Dezember 2021 dann die gute Nachricht: Der Bau ist offiziell abgeschlossen! Und doch gab es noch einiges zu tun:

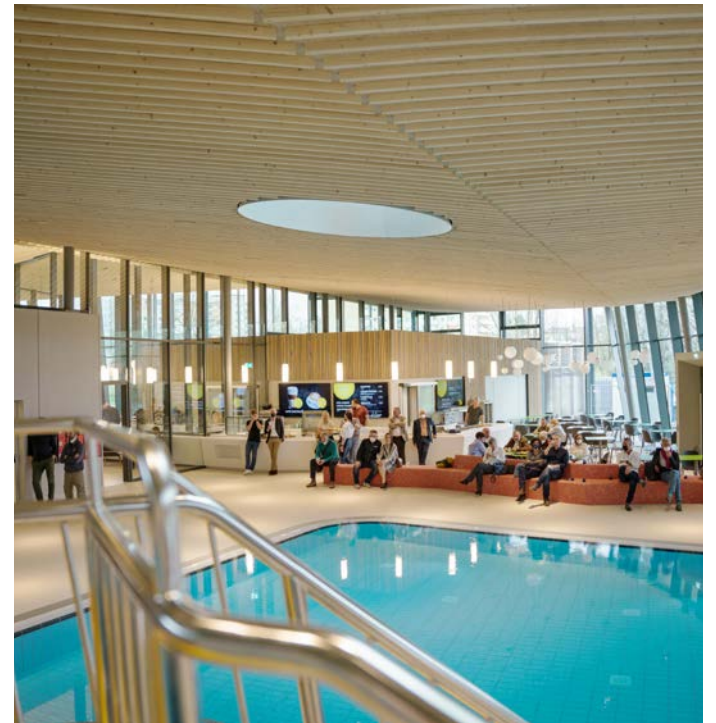
So mussten nicht nur die technischen Anlagen – unter anderem die Wasserkreisläufe und Lüftungsanlagen – einreguliert werden, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit dem neuen Bad vertraut machen und die neuen Abläufe entwickeln. Bis zur Eröffnung wurde auch noch an der Außenanlage weitergearbeitet.

Am 1. April 2022 dann die offizielle Eröffnung mit einem Kreis rund 200 geladener Gäste, darunter Oberbürgermeister Uli Burchardt sowie Bürgermeister Dr. Andreas Osner und zahlreiche Gemeinderäte. Der Musikverein mit 52 Musiker*innen spielte zur Unterhaltung. Mit einem traditionellen Sprung ins Wasser bei voller Bekleidung war dann auch das gesamte Team des Schwaketenbads endgültig an der neuen Arbeitsstätte angekommen.

Und am Samstag, 2. April 2022, war es endlich soweit: Die ersten Besucherinnen und Besucher strömten in das Bad. 836 Badegäste fanden am ersten Tag ihren Weg in das neue Bad und waren hellauf begeistert, wie es auch in der Lokalpresse nachzulesen war. Am Tag darauf waren es sogar über 1300 Besucherinnen und Besucher.

Eine lange Geschichte findet damit ihren Abschluss. Das Schwaketenbad ist nun wieder ein Ort, an dem Erlebnisse neue Erinnerungen entstehen lassen.





Chronologischer Ablauf

- 4. Juli 2015:** Das Schwaketenbad wird ein Raub der Flammen. Zu diesem Zeitpunkt laufen der Umbau und die Erweiterung des Restaurants.
- 6. Juli 2015:** Die Bädergesellschaft gibt bekannt, das Schwaketenbad wieder aufbauen zu wollen und Sofortmaßnahmen zur Sicherung des Schwimmbetriebs zu treffen.
- 14. Juli 2015:** Einführung des Frühschwimmens im 50-Meter-Becken der Bodensee-Therme Konstanz.
- 6. August 2015:** Dankes-Fest für die – zum Teil ehrenamtlichen - Helfer beim Brand (Feuerwehr und Freiwillige Feuerwehren, THW, DRK).
- 27. August 2015:** Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Konstanz beschließt Anschaffung und Aufbau einer Traglufthalle über dem 50-Meter-Becken der Therme von Oktober bis April.
- 14. September 2015:** Das Hallenbad am Seerhein ist ab sofort für den öffentlichen Badebetrieb bereit.
- 18. und 19. September 2015:** In Gesprächsrunden mit Vertretern der Schulen, Schwimmvereinen, Universität und dem in Gründung befindlichen Förderverein werden die Anforderungen an das neue Schwaketenbad diskutiert.
- 24. Oktober 2015:** Eröffnung der Traglufthalle über dem 50-Meter-Becken der Bodensee-Therme Konstanz für den Winterbetrieb.
- 14. März 2016:** Der Bäderbeirat empfiehlt dem Gemeinderat, eine Projektdefinition mit zweitem Schwimmerbecken als verpflichtende Option in das VOF (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen)-Verfahren aufzunehmen.
- 17. März 2016:** Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Bäderbeirates. Zur Finanzierung der Mehrkosten wird eine anteilige Mitfinanzierung der Nutzer erwartet.

- 18. März 2016:** Europaweite Bekanntmachung des VOF-Verfahrens für den Neubau.
- 18. April 2016:** Elf Architekturbüros haben die geforderten Unterlagen fristgerecht eingereicht und können am Wertungsverfahren eines Planungswettbewerbs teilnehmen.
- 18. Juli 2016:** Das Preisgericht vergibt beim Planungswettbewerb zwei zweite Preise an Behnisch Architekten Stuttgart und pbr, Braunschweig. Die 4a Architekten, Stuttgart erhalten einen Ankauf.
- 9. August 2016:** Das Preisgericht entscheidet einstimmig anhand der überarbeiteten Entwürfe für die Behnisch Architekten, Stuttgart. Der Kostenrahmen beläuft sich auf 28,4 Millionen Euro.
- 29. September 2016:** Der Gemeinderat fasst den Projektbeschluss zum Neubau des neuen Schwaketenbads mit zweitem Schwimmerbecken.
- 1. Dezember 2017:** Spatenstich durch die Bürger.
- Dezember 2017:** Baubeginn.
- 7. Juni 2019:** Richtfest mit den Bürgern der Stadt. Nach dem Richtspruch sind die vielen Gäste zu einem Imbiss und Getränken eingeladen.
- Sommer 2020:** Das Dach ist geschlossen.
- November 2020:** Ein neuer Fassadenbauer wird beauftragt.
- Dezember 2021:** Der Bau ist offiziell fertiggestellt.
- 2. April 2022:** Eröffnung des Bades für die Öffentlichkeit.

Impressum

Herausgeber: BGK - Bädergesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7, 78467 Konstanz; Die BGK sind eine Beteiligung der Stadt Konstanz.

Redaktion, Texte: Christopher Pape (Leitung), Josef Siebler

Titel: Behnisch Architekten

Fotos: Archiv BGK - Bädergesellschaft Konstanz mbH, Behnisch Architekten, Trans Solar

Satz und Layout: Stephanie Stürkner-Perdelwitz, Johanna Stehle